

## BLICKPUNKT

## Wiggertal

## Die Tüftler vom Schlossfeld

**LANGNAU/SCHÖTZ/WILLISAU** Zwei Schläger, Dutzende Bälle und jede Menge Konzentration: Minigolf ist ein Sport für Tüftler mit ruhiger Hand und Nerven aus Stahl. Zwei von dieser Sorte sind Peter Willener und Roman Häfliger.

Der Langnauer Peter Willener konzentriert sich. Bahn 11 steht an. Wer hier nicht mit einem Schlag einlocht, der hat im Minigolf-Club Willisau eigentlich nichts verloren. Ein breiter Stand, die Arme abgewinkelt, den Oberkörper

## WB-BEGEGNUNG

von Pascal Vogel

leicht nach vorne gebeugt, schwingt der Schläger in seinen Händen hin und her wie eine Glocke. Fast lautlos trifft er den Ball, der Fahrt aufnimmt und via metallene Führung Richtung Loch gelenkt wird. Das Tempo ist gut, nicht zu langsam, nicht zu schnell. Mit einem leisen Plopp verschwindet der Ball. Peter Willener klatscht mit Roman Häfliger ab. «Das machen wir bei jedem As, auch auf Bahn 11», sagt der 46-Jährige und lacht.

## Bis ins hohe Alter

Es ist Mittwochabend, kurz nach 18 Uhr, und eigentlich viel zu heiss, um Minigolf zu spielen. Die Temperaturen liegen jenseits der 30-Grad-Marke und lassen die Bälle schneller und somit weiter rollen als im Normalfall. Peter Willener, Aktuar und aktuelle Nummer 3 im Minigolf-Club Willisau, hat sich mit Roman Häfliger für eine lockere Runde auf dem Schlossfeld verabredet. Häfliger, seines Zeichens Präsident des Vereins und die Nummer 9 im internen Clubranking, hat den besseren Start erwischt, bei Bahn 4 jedoch gepatzt. «Hier habe ich schon so manches Duell verloren, die Bahn und ich werden keine Freunde mehr», sagt der 71-jährige Schötzer. Seine Ehefrau Lisbeth steht daneben. Statt einen Minigolf-Schläger hält sie einen Putzwedel in der Hand, sorgt damit für eine saubere Unterlage. «Mein Knie ist kaputt, ans Spielen ist nicht zu denken», sagt Lisbeth Häfliger. Im Normalfall ist sie den Männern ebenbürtig – mindestens. Dies beweisen nicht nur die Resultate der Clubmeisterschaft, sondern auch die jeweiligen Bahnrekorde. Während jene von Roman Häfliger und Peter Willener bei 28 respektive 25 liegen, brauchte sie bei ihrer besten Runde lediglich 24 Schläge. Mit einer Gold-, einer Silber- und sechs Bronzemedailien an Schweizermeisterschaften gehört Lisbeth Häfliger zu den besten Athletinnen der Clubhistorie. Noch erfolgreicher ist lediglich Jörg Wiedermeier, der «Topspieler in unserem Club», wie Roman Häfliger sagt.

Von solchen Erfolgen sind Peter Willener und Roman Häfliger weit entfernt. Für die diesjährigen Schweizermeisterschaften konnten sie sich nicht qualifizieren. Willener, der mit 46 Jahren zum alten Eisen der Elite gehört, hat die Qualifikation mangels Zeit ausgelassen. «Momentan konzentriere ich mich mehr auf die interne Clubmeisterschaft. Vielleicht werde ich die Qualifikation später in der Kategorie Senioren1 anpeilen.» Häfliger, der bei den Senioren2 an den Start geht, fehlten die Ergebnisse – Bahn 4 lässt grüssen. Von einem schlechten Resultat dürfe man sich aber nicht entmutigen lassen. «Abhaken, konzentrieren, weitermachen», sagt Roman Häfliger. «Es gibt Tage, da gelingt alles – an anderen hat man mehr Mühe.»



Peter Willener locht ein, beobachtet von Roman Häfliger. Die 14 Aktivmitglieder des Minigolf-Clubs Willisau treffen sich jeden Montag zur Clubmeisterschaft auf dem Schlossfeld. Fotos Pascal Vogel



Lisbeth Häfliger sorgt mit einem Putzlapfen für sauberen Untergrund.



30 bis 150 Gramm schwer, lackiert, roh oder rau – die Kunst ist es, den für die Bahn und Temperatur richtigen Ball zu wählen.

Und ein wenig Glück gehöre auch dazu. Die 18-Loch-Anlage hoch über Willisau ist anspruchsvoll, verzeiht keine Fehler. Immer wieder ist das an diesem Abend zu hören. Mücken, Wind, schräge Bahn, schlechter Ball – findet eine Kugel den

Weg ins Loch nicht, hat der Spieler meist schon eine Ausrede parat. «Da haben wir einiges im Repertoire», sagt Peter Willener und lacht. Nebst dem Sportlichen kommt das Gesellige beim MC Willisau nicht zu kurz. Jeden Montagabend

von April bis Oktober treffen sich die 14 Aktivmitglieder – das jüngste 20, das älteste 93 – zur Clubmeisterschaft auf dem Schlossfeld. Anschliessend wird im Restaurant etwas getrunken und auch mal ein Jass geklopft.

## Die Kunst der Ballwahl

Peter Willener steht auf Bahn 15 bereit, hat seine Position eingenommen. Die Hände umschliessen den Schläger, über dessen Kopf ein markantes Holz gestülpt ist. Die Finger passen perfekt in die Einkerbungen, eine Massanfertigung. Ebenfalls speziell ist der Schlägerkopf von Roman Häfliger, an dessen Ende ein Saugnapf integriert ist. «Dank ihm muss ich mich nicht immer bücken.» Rund 150 Franken kostet ein solcher Schläger. Ein zweites, etwas grösseres Modell wird für den Abschlag bei Bahn 7 gebraucht, wenn der Ball eine grössere Distanz zurücklegen muss. Nebst den beiden Schlägern besitzen Minigolfer viele Bälle. Peter Willener in etwa deren 200, Roman und Lisbeth Häfliger über 350. Von lackiert, über roh, bis rau, Durchmesser 37 bis 43 Millimeter, 30 bis 150 Gramm. Roman Häfliger wühlt in seiner Tasche hervor und lässt ihn auf den Boden fallen. «Der ist weich, ein eher langsamer Ball. Die Kunst beim Minigolf ist es, den richtigen Ball zu wählen.» Und dieser muss die richtige Temperatur haben. Krüge mit Eis oder temperierte Koffern helfen dabei.

Auf dem Bahnplan sind neben den verschiedenen Einloch-Möglichkeiten auch die geeigneten Bälle vermerkt: «mg Söll (Replica); 10J MC Willisau». Was beim Laien lauter Fragezeichen hinterlässt, ist für die Clubmitglieder eine hilfreiche Angabe. Auf dem Schlossfeld braucht diese Info niemand mehr, zu viele Runden haben hier alle schon gespielt. «Treten wir auswärts an, sind solche Tipps äusserst hilfreich», sagt Roman Häfliger. Denn obwohl die Bahnen genormt sind, können sie nur schlecht miteinander verglichen werden. Es gibt Beton-, Eternit- und Filzbahnen, deren Oberflächen gänzlich anders zu bespielen sind. Ohne Training vor Ort geht nichts.

## Weltrekord und Nachwuchsproblem

Am 17. August tritt der MC Willisau in Wohlen zum CH-Cup-Halbfinal an. «In der Vorrunde konnten wir gegen Locarno den Heimvorteil ausnutzen», sagt Roman Häfliger. Den Cupsieg holte der MC Willisau noch nie. Grösster Erfolg in der Clubgeschichte sind drei Einzel-Schweizer-Meister-Titel. «Für einen kleinen Verein wie wir einer sind eine grosse Sache!», sagt der Präsident. Gar ins Guinness-Buch der Rekorde schafften es jene acht Mitglieder, welche vom 27. bis 28. Juni 1998 während 24 Stunden ununterbrochen Minigolf gespielt haben. Bei einem Rundenschnitt von 33.1 (!) kamen sie dabei zusammen auf 35889 Schläge – bis heute Weltrekord.

Trotz all dieser Erfolge hat der MC Willisau ein Problem: «Der Nachwuchs fehlt, nicht nur in unserem Club», sagt Roman Häfliger und zieht als Beweis die Statistik der diesjährigen Schweizermeisterschaften zur Hand. Lediglich zwei Schülerinnen nahmen am Wettkampf teil – aus der ganzen Schweiz. «Minigolf ist eine Randsportart. Viele wissen gar nicht, dass es Vereine gibt.» Mit Aktionen wie dem Ferienpass versucht der Club junge Neumitglieder anzuwerben – oft vergeblich.

So tummeln sich auf dem Schlossfeld meist etwas ältere Herren und Damen in den blauen Vereinsshirts. So wie an diesem sonnigen Sommerabend. Bahn 17: Peter Willeners Arme schwingen wieder wie eine Glocke hin und her, er trifft den Ball perfekt. Schnurgerade rollt dieser Richtung Loch, fällt hinein – und springt dann wieder raus. Der Langnauer zuckt mit den Schultern, schmunzelt und sagt: «Bei etwas kühleren Temperaturen hätte der gepasst.»